



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Sendungsfeier für Lientheologen

21.09.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.25.13

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14831](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14831)

Wissen und in der Verbindung mit dem Herrn auch die Gewißheit^{de} haben , über alle Enttäuschungen hinaus fruchtbar zu sein . "Ohne mich könnt ihr nichts tun - aber eben mit mir , in meinem Geist .

Liebe Freunde. es ist schwer zu reden , wenn man das Tiefste ansprechen will, das sich ja immer wieder unseren Gedanken , Bildern und Worten entzieht . Aber ich glaube , daß die stunde der Sendung doch dazu einlädt , an den Waldrand des Lebens herauszutreten und diese Stromlandschaft der Liebe zu bewundern , die im goldenen Licht der Verheißung glänzt .

Und wenn es dann im Alltag ein wenig nüchtern und frustierend zugeht , und der Brunnen der Motivation nur mehr tröpfelt - dann sollte man sich an diese Vision erinnern und Mut und Freude empfinden und darüber glücklich sein , daß uns der Herr so ernst nimmt.

21.9. 1996 , Sendungsfeier für Lientheologen

Liebe Schwestern und Brüder !

Es ist mir eine Freude , daß wir diese Sendungsfeier veranstalten . dieser Vorgang der Sendung gehört eigentlich zum Wesen Eures Lebens, Tuns und Wirkens . Und so ist diese Stunde weder irgendeine Zeremonie , die etwas Feierlichkeit ins Dasein bringt, noch ist sie ein juridischer Akt . Sie ist mehr . Erlaubt , daß ich versuche , diesem "Mehr " etwas nachzugehen .

Wenn man im Umfeld des Sprachgebrauchs des Wortes "Sendung" und "Gesandter" , und genauer nachgeht , so sieht man , daß diese Ausdrücke , die im Neuen Testament so oft vorkommen , doch ihre besonderen Nuancen haben . Im hellenistischen Bereich bedeutet "Sendung" sehr stark "Sendungsbewußtsein" . Die religiöse Rückbinden des Begriffes ist eher schwach . Das ist bei den Gottesvorstellungen der hellenistischen Zivilisation auch nicht verwunderlich . Es gibt auch heute in säkularen Denkweisen sicher diese subjektive Betonung des "Sendungsbewußtseins " . Manchmal reichen solche Gedanken bis in die Kirche herein .

Im rabbinischen Bereich bekommt der Begriff des Schaliach , des Gesandten, eigentlich mehr einen juristischen Charakter . Der "Gesandte" ist der Bevollmächtigte eines anderen , tritt als sein "alter Ego" auf . Er kann auch der Bevollmächtigte einer Gemeinde oder des Hohen Rates sein . Die Sendung ist an einen bestimmten Auftrag gebunden . Als Paulus nach Damaskus ritt, war er ein Schaliach, ein "apostolos" des Hohen Rates . Er kehrte als ein ganz anderer "Gesandter" zurück . Auch heute gibt es diesen mehrjuristischen Begriff der Sendung und des Gesandten , und auch diese Vorstellung spielt mit einer einseitigen Akzentuierung bis in die Kirche herein .

Aber im Neuen Testament bekommt die Sendung eine ganz eigene Tiefendimension . Da wird ein Mensch in den Strom des Heilsmysteriums hereingeholt . Da geht es nicht nur um ein subjektives Sendungsbewußtsein noch bloß um eine juristische Betrauung . Beides kann dazukommen . Mit der Sendung durch Christus wird ein Mensch in das Heilsmysterium eingebunden , das aus den Tiefen der Gottheit strömt . Beim Nachlesen der Texte des Konzils geht mir immer wieder auf , daß diese Kirchenversammlung wie kaum je eine andere diesen universalen Heilswillen Gottes im Auge gehabt hat , ganz im Sinne jenes Bibelwortes , das auch Dogma wurde : "Gott will , daß alle Menschen gerettet werden" . Ja sogar , wenn wir im Vaterunser im Vaterunser beten "Dein Wille geschehe " - dann ist damit primär nicht das moralische Gebot angesprochen oder ein "Weltregiment" eines höchsten Herrschers , sondern eben dieser universale Heilswille der unendlichen Liebe . Dieser Strom der zuwendenden Liebe spielt in den dunklen Rätseln und undurchschaubaren Läufen des Universums , der Menschheitsgeschichte und unseres persönlichen Lebens "son et lumière , ton und Licht , und erhellt das All . Freilich tut es das nach den Gesetzen Jesu Christi , der der Inbegriff dieses Heilswillens ist , und darum strömt dieses Heil auch durch die dunklen Schluchten des Kreuzes . Aber in diesen Strom werden sie mit der Sendung hereingeholt : "Wie mich der Vater gesandt hat , so sende ich euch ! " Sie werden als aktiv Mitwirkende hereinheolt , als Agierende und Verantwortliche , als Betreuende , Belehrende , Teilnehmend und Tröstende , als Mitarbeiter Gottes , als Säende und Erntende . ~~Ich glaube , wir sollten die Identität unserer Existenz immer wieder von dorthin beziehen , nicht nur von der des eigenen Sendungsbewußtseins oder von der einer rechtlichen Anstellung .~~ ~~Sendung im christlichen Sinn reicht hinein bis in das glühende Wesen des Unendlichen , das Austausch von Liebe ist .~~

Die eigentliche Sendung erfolgt im N. T. nach der Auferstehung . Mit dieser Sendung entläßt der Herr die Seinen in die Weltgeschichte . Und - menschlich gesprochen - ging er damit eigentlich ein unfassbares Risiko ein . Ich wage es nicht , einer Person nur alle Entscheidungen bezüglich des Geldes oder der Verwaltung irgendwelcher Dinge anzuvertrauen . Überall muß man auch gewisse Sicherungen und Zustimmungen von Gremien bedenken , selbst bei Dingen , die von relativem Gewicht sind .

Auch der Herr hat beim Risiko seiner Sendung , das er mit uns eingeht , an eine "Sicherung" gedacht . Darum ist "Sendung" im neotestamentlichen Sinne untrennbar und unabdingbar mit dem Heiligen Geist verbunden . Die Sendung Jesu ist nicht nur ein Auftrag , eine Aufgabe, eine Rolle , eine Verantwortungübertragung - sie ist auch Kraft , Dynamis , Überschattung , Ergriffensein , Sich-Begleitet-Wissen , Sich-Gehalten-